

Einer hat es zum ersten Mal gedacht, was heute alle glauben. Genau 150 Jahre ist es her, dass *Ernst Haeckel* in Jena die Konsequenz zog aus den Forschungen von Charles Darwin zur Entwicklung der Tiere: Dann, so folgerte er, ist auch der Mensch nicht höheren Ursprungs, sondern hat seine Wurzeln allein bei den Tieren zu suchen.

Heute lernt es das Kind schon mit der Muttermilch: Mit einem Urknall hatte alles einmal angefangen, bis im Verlaufe der Jahrmillionen aus „Affen“ schließlich Menschen wurden.

Alle Hochkulturen der Welt hatten den Menschen in seinem Wesen und seiner Bestimmung wesentlich höher eingeschätzt: Begabt mit einem geistigen Funken, in brüderlicher Beziehung zu den Tieren, aber niemals nur Teil von ihnen.

Hatte sich die Menschheit seit Jahrtausenden über sich selbst so getäuscht? Führen die archäologischen Spuren unserer Ahnen wirklich zu einem Weltbild der Sinnlosigkeit, des Zufalls und des egoistischen Kampfes ums Dasein? Oder verrät sich in diesem Weltbild nicht auch ein Stück Zeitgeschichte des aufstrebenden Kapitalismus im 19. Jahrhundert?

Wer Kinder erzieht – Eltern, Lehrer, Erzieher – sollte sich gelegentlich einmal fragen, wie er sich selbst erlebt. Versteht er sich – und somit auch das zu erziehende Kind – tatsächlich nur als egoistischen Leistungskämpfer? Oder hat er durch Begegnungen – mit anderen oder mit sich selbst – erlebt: Das wirklich Berührende ist frei von Zweck und Nutzen, es weist in spirituelle Dimensionen?

Hier und nirgendwo sonst entscheidet sich, wie erzogen und unterrichtet wird. Denn aus dem Kraftfeld dieser Frage schöpfen wir unsere Ideen und Argumente für die Ziele und Methoden unserer pädagogischen Haltung.

Dabei geht es nicht um fertige Antworten. Aber auf die Frage nach dem Menschenbild können wir als Pädagogen nicht verzichten. Denn jeder, der erzieht, nimmt große Verantwortung auf sich, weil er immer in die Persönlichkeitsentwicklung eines anderen Menschen eingreift – so oder so.

Für ein Kind ändert sich viel, wenn sich sein Erzieher immer wieder einmal fragt:

Wer bin ich – als ein Mensch?

Thematische Seminare

- (A) Wie zeigt sich Evolution in der Geschichte?
Andre Bartoniczek
- (B) Grenzfragen der Naturwissenschaft
Wolfgang Debus
- (C) Der Mensch in der Evolution
Jan Deschepper
- (D) Evolution ist Bewegung
Cornelie Mier (Eurythmie)
- (E) Mensch werden ist eine Kunst
Elke-Maria Rischke
- (F) Tier- und Pflanzenkunde in der Mittelstufe
Gabriele Wendt
- (G) Am Anfang war das Wort
Wulf Saggau (Sprachgestaltung)

Mitwirkende

Andre Bartoniczek ist Oberstufenlehrer für Deutsch und Geschichte an der FWS Stuttgart, in der Lehrerbildung tätig, Veröffentlichungen zur Geschichte, Ästhetik, Pädagogik.

Wolfgang Debus ist Oberstufenlehrer für Biologie, Geographie, Chemie und Feldmessen in Wendelstein, in der Lehrerbildung und Lehrplanforschung tätig.

Jan Deschepper ist Oberstufenlehrer für Biologie und Geographie an der FWS Prien und in der Lehrerbildung tätig.

Friedhelm Garbe, Klassenlehrer an der FWS Jena, ist jetzt überwiegend in der Lehrerbildung tätig. Veröffentlichungen zur Pädagogik und Sozialgestalt von Waldorfschulen.

Cornelie Mier, Eurythmistin und Heileurythmistin, ist freiberuflich in Jena tätig.

Elke-Maria Rischke war 33 Jahre Waldorfschulgärtnerin, in der Aus- und Weiterbildung tätig, Mitbegründerin des Emmi-Pikler-Hauses Berlin.

Wulf Saggau, Sprachgestalter an der FWS Frankfurt/Main, ist ebenso als Schauspieler (Improvisationstheater) tätig.

Gabriele Wendt ist Klassenlehrerin an der FWS Wendelstein, auch in der Oberstufe und Lehrerbildung tätig.

Anmeldung

Die Thematischen Seminare können nur im Zusammenhang besucht werden (3 Einheiten).

Welches Seminar wählen Sie?
Bitte 2 Wünsche angeben.

Mail: jena@waldorf.net

Post: Freie Waldorfschule Jena
Alte Hauptstr. 15
07745 Jena

Fax: 03641 - 29 37 39

Telefon: 03641 - 29 37 0

Ihre Anmeldung erbitten wir bis 8. April.

Tagungsgebühr

40,- €
Einzelvortrag 10,- €
(Ermäßigung im Einzelfall möglich)

Freier Eintritt für:

Eltern und Kollegen der FWS Jena und des Waldorfschulkindergartens
OberstufenschülerInnen
Studierende

Verpflegung

25,- €
(2x Abendessen, 2x Mittagessen, Kaffee)

Bitte entrichten Sie den Betrag (ggf. mit Tagungsgebühr) bar im Tagungsbüro am Freitag ab 18 Uhr.

Unterkunft

Zimmervermittlung (Tourist-Information):
Telefon: 03641 - 49 80 66

Freitag, 12. April

ab 18.00 Uhr Empfang im Tagungsbüro

Abendessen

20.00 Uhr Friedhelm Garbe:

Der Urknall und das Dogma der Sinnlosigkeit

Samstag, 13. April

9.00 Uhr Jan Deschepper:

Stammt der Mensch vom Affen ab?

11.00 - 12.30 Uhr Thematische Seminare (I)

Mittagspause

15.30 - 17.00 Uhr Thematische Seminare (II)

17.30 - 18.30 Uhr Aussprache im Plenum

Abendessen

20.00 Uhr Andre Bartoniczek:

Geschichte als Ausdruck menschlicher Entwicklung

Sonntag, 14. April

9.00 - 10.30 Uhr Thematische Seminare (III)

11.00 Uhr Wolfgang Debus:

Globalisierung und die Zukunft

12.30 - 13.00 Uhr Abschluss der Tagung

Mittagessen

Anreise

Bahn: Vom Bahnhof *Jena-Göschwitz*

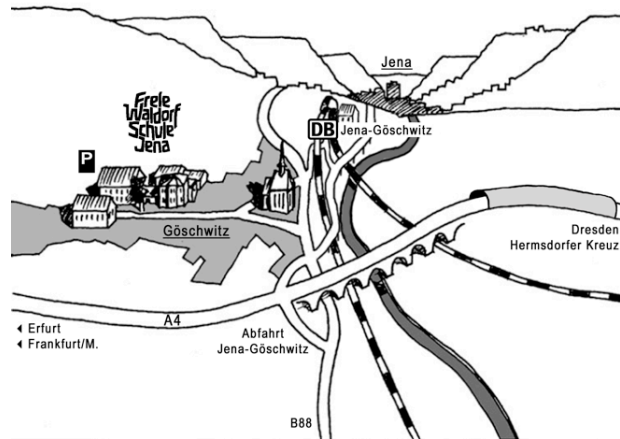
erreicht man die Schule zu Fuß in 12 Minuten:

- Ausgang Gleis 4!
- nach ca. 250 m rechts durch die Unterführung
- dann links zur Hauptstraße (Fußgängerampel)
- an der Kirche vorbei den Berg hoch.

Auto: A4 bis Abfahrt *Jena-Göschwitz*.

Links Richtung Jena. Vor der Kirche links.

Oberhalb der Schule rechts zum Parkplatz.



Tagungsort

Freie Waldorfschule Jena
und
Fernstudium Waldorfpädagogik

Alte Hauptstr. 15
07745 Jena

Telefon: 03641 - 29 37 0
Mail: jena@waldorf.net



FERNSTUDIUM
WALDORF-
PÄDAGOGIK

Die meisten Menschen
würden leichter dahin zu bringen sein,
sich für ein Stück Lava im Monde,
als für ein Ich zu halten.

Johann Gottlieb Fichte

MENSCHWERDUNG UND EVOLUTION

Zur pädagogischen Bedeutung
des Menschenbildes

12. - 14. April 2013

Öffentliche Tagung
in der Freien Waldorfschule Jena